

Johannes 8, 1-12

Jesus kehrte zurück auf den Ölberg. Am frühen Morgen war er aber schon wieder im Tempel und viel Volk kam zu ihm und er setzte sich nieder und lehrte sie.

Da bringen die Schriftgelehrten und Pharisäer eine beim Ehebruch ergriffene Frau, stellen sie in die Mitte und sprechen zu ihm: Meister, diese Frau ist beim Ehebruch auf frischer Tat ergriffen worden. Mose hat in unserem Gesetz verlangt, solche Frauen zu steinigen. Was sagst nun du dazu? Das sagten sie aber, um ihm eine Falle zu stellen und einen Grund zur Anklage gegen ihn zu haben. Daraufhin beugte Jesus sich nieder und schrieb mit dem Finger in die Erde. Als sie aber weiter mit Fragen in ihn drangen, richtete er sich auf und sprach: Wer von euch noch nie gefehlt hat, der werfe den ersten Stein auf sie! Und wieder beugte er sich nieder und schrieb mit dem Finger in die Erde. Als sie das hörten, regte sich ihr Gewissen und sie gingen hinaus, einer nach dem anderen, angefangen bei den Ältesten und Jesus blieb allein zurück und die Frau, die in der Mitte stand. Da richtete Jesus sich auf und sprach zu ihr: Frau, wo sind sie? Hat dich keiner gerichtet? Sie sagte: Keiner, Herr. Da sagte Jesus: Auch ich, ich richte dich nicht. Geh' deinen Weg, und von jetzt an bleib' deinen eigenen Zielen treu.

Dann wandte sich Jesus wieder dem Volke zu und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr wandeln in der Finsternis. Das Licht des Lebens wird ihm leuchten.

* * * * *

Wenn man den Gedanken das erste Mal hört, möchte man ihn zurückweisen. Und jedes Mal wieder braucht es einen kleinen Ruck, anzuerkennen: Licht ist unsichtbar!

Licht ist das, was alles sichtbar macht: Gegenstände, Menschen, ja, selbst Flammen, Glühdrähte und leuchtende Gaswolken. Licht selber dagegen ist nicht zu sehen. Das Weltall, erfüllt und durchströmt von Sonnenlicht, erscheint vollkommen schwarz.

Wollte man die moralische Seite dieser Tatsache ausdrücken, könnte man nur sagen: Licht ist reine Selbstlosigkeit. Alles andere zur Erscheinung bringen und selber ganz zurücktreten – in dem Sinne ist es ganz wörtlich zu nehmen, wenn Er sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“

Jochen Butenholz